

Wahlabschneiden der Frauen

Tab. 128: Unterstützung der Frauen und Männer nach Wahlkreis bei den Landtagswahlen 1997 (in %)

Ergebnis der Nachwahlbefragung

| Wahlverhalten | Oberland | Unterland | Land |
|---------------|----------|-----------|------|
| eher Männer | 12.5 | 8.5 | 11.2 |
| eher Frauen | 15.8 | 21.2 | 17.8 |
| neutral | 71.7 | 70.3 | 71.2 |
| Total | 67.4 | 32.6 | 723 |

Cramer's V = 0.08 n.s.; Filter: nur WahlteilnehmerInnen; ohne Antwortverweigerer

Ergebnis der Frauenwahlumfrage

| Wahlverhalten | Oberland | Unterland | Land |
|---------------|----------|-----------|------|
| eher Männer | 32.2 | 30.1 | 31.5 |
| eher Frauen | 22.4 | 30.1 | 24.7 |
| neutral | 45.5 | 39.8 | 43.8 |
| Total | 69.3 | 30.7 | 368 |

Cramer's V = 0.08 n.s.; Filter: nur WahlteilnehmerInnen; ohne Antwortverweigerer

Wahlkreisdifferenzen in den Individualdaten

Auch bei den beiden Umfragen nach den Landtagswahlen 1997 finden sich keinerlei Hinweise, dass die Stimmberechtigten im Unterland frauenfreundlicher eingestellt wären als die Stimmberechtigten im Oberland. Zwar unterscheiden sich die beiden Umfragen leicht in der Fragestellung und den Antworthäufigkeiten.⁵⁴² Aber bei beiden Umfragen zeigt sich kein signifikanter Unterschied im geschlechterspezifischen Wahlverhalten der Oberländer und Unterländer Wählerschaft. In der Nachwahlbefragung gaben mehr als 70 Prozent der Befragten an, bei den Wahlen keinen Unterschied zwischen Frauen und Männern gemacht zu haben. In der Frauenwahlumfrage lag der Anteil der Neutralen bei 43,8 Prozent. In beiden Umfragen deutet sich im Unterland eher ein günstigeres Klima

⁵⁴² In der Nachwahlbefragung wurde die Frage gestellt, ob man eher Männer oder eher Frauen gewählt hat. In der Frauenwahlumfrage lautete die Frage, ob man eher Männer oder bewusst Frauen gewählt hat.